

nicht gleichzeitig aus. Während bei schönem Wetter die ersten schon Anfang April die Eier verlassen, treten die letzten erst Mitte Mai, ja oft noch später auf. Dadurch wird die Zeit des schädlichen Auftretens naturgemäß sehr verlängert.

Die Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz hat die berühmte Sammlung Noth in Gera erworben. Herr Noth legte besonders Gewicht auf Ia Qualität und erhielt viele der hervorragendsten Raritäten, von denen er auch vieles bei seinem Aufenthalte in Süd-Amerika (15 Jahre in Süd-Brasil, 3 Jahre am Amazonas, 3 Jahre in Surinam) selbst sammelte resp. züchtete.

## Literatur.

**Warburg, Prof. Dr. Otto, Die Pflanzenwelt.** Mit mehr als 900 Abbildungen im Text und über 80 Tafeln in Farbendruck und Aetzung. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 17 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Obwohl wir eine Anzahl systematisch-botanischer Werke besitzen, so sind diese alle doch lediglich für den Spezialkenner, für den Floristen verwendbar, keins aber von diesen Werken ist lesbar. Abgesehen von Kerners „Pflanzenleben“, das ein systematisches Nachschlagewerk nicht ist und auch nicht sein will, fehlte bisher dem der speziellen Botanik Fernstehenden ein die einzelnen Pflanzen in ansprechender Form darstellendes Werk über die Pflanzenkunde. Diesem fühlbaren Mangel dürfte die den weitesten Kreisen zugedachte „Pflanzenwelt“ von Prof. Dr. O. Warburg für immer abhelfen, handelt es sich doch um eine in glänzendem Stil geschriebene spezielle Botanik, ein allgemeinverständliches Werk über die Pflanzenwelt der ganzen Erde unter besonderer Berücksichtigung der Vertreter unserer deutschen Flora sowie auch aller derjenigen fremdländischen und überseeischen Pflanzen, die für die Technik, Industrie, Heilkunde oder in anderer Hinsicht für den Menschen besonders wichtig sind. Der bis jetzt vorliegende erste Band beginnt mit den winzigen kleinen Urpflanzen. Daß dabei auch über die Beschaffenheit und Stellung der krankheitserregenden Bakterien alles Wissenswerte gesagt wird, ist freudig zu begrüßen, denn andere botanische Werke überlassen diese schwierige Materie dem Mediziner. Den Algen und Pilzen — hier lernen wir auch die eßbaren Schwämme von den Schädlingen unterscheiden — folgen die Moose und Farne, Schachtelhalme und ähnliche Gewächse, die Zykadeen und Koniferen (Nadelbäume), endlich die Zweiblattkeimer oder „Dikotyledonen“. Unter diesen gelangen u. a. die Mehrzahl der Laubbäume und so manche Kräuter und Blumen, z. B. das große Heer der Nelkengewächse, zur Darstellung, während die übrigen Dikotyledonen und die Monokotyledonen für Band II und III aufgespart bleiben. Alles in allem hat es der Verfasser verstanden, uns zu unserer Ueberraschung zu zeigen, daß die systematische Botanik keine „trockene“ Wissenschaft zu sein braucht, vielmehr gewinnen wir auf Schritt und Tritt den Eindruck, daß „jede Pflanzengattung, jede Pflanzenart ein Mikrokosmos für sich ist, der in labilen Beziehungen zu den übrigen steht und sich in seinen Kreisen der großen Interessensphäre des Menschen immer mehr anschmiegt und anpaßt“. „Das Pflanzenreich ist ein

sich bildendes Weltsystem im kleinen, dessen Bestandteile auf eine gemeinsame Vergangenheit zurückblicken, nach verschiedenen Richtungen hin ausstrahlende Entwicklungsstufen durchgemacht haben und einem teilweise schon jetzt übersehbaren, je nach Anpassung und Umwelt verschiedenen Geschick entgegenzueilen.“ Unterstützt wird die lebendige Darstellung durch ein überaus reiches, prächtiges Material an Abbildungen. Beim Anblick so mancher der teils farbigen, teils schwarzen, nach ausgezeichneten Photographien hergestellten Tafeln fühlt man sich selbst in die freie Natur mit den Düften des reinen Waldes oder mit den „reinen Lüften“ der Bergeshöhen versetzt; dazu treten noch die höchst interessanten zahlreichen, aus der Feder H. Eichhorns stammenden Zeichnungen, welche die Pflanze im ganzen sowie in ihren einzelnen Teilen veranschaulichen und stellenweise, so namentlich am Schlusse des Buches, einen recht hübschen Blumenflor bilden. — Der Preis des dauerhaft und geschmackvoll gebundenen und drucktechnisch aufs beste ausgestatteten Werkes, das zugleich eine neue selbständige Abteilung der bewährten volkstümlichen Sammlung „Allgemeine Naturkunde“ bildet, ist in Anbetracht der Fülle des Gebotenen und seiner Brauchbarkeit, ja Unentbehrlichkeit, niedrig zu nennen. Wir sehen dem zweiten und dritten Bande mit Spannung entgegen.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

### Anfragen:

Wie und womit reinigt man sein Zimmer von Raupenseuche? Ich habe schon viel Raupen mit gutem Erfolge gezogen, muß aber seit 2 Jahren die Erfahrung machen, daß mir die meisten Raupen an Darmkrankheit eingehen. Es kam sogar bei solchen vor, deren Futter ich nie ins das Wasser gestellt habe. Auch habe ich stets nur gutes, trockenes Futter gereicht.

Die Raupen machten einige Häutungen durch und gingen dann nach und nach ein.

Kot war meist sehr trocken, perlschnurartig, oder zu feucht. Manchmal war auch der Kot von hellerer Farbe. Die kranken Raupen entfernte ich nach und nach und spülte die Gläser mit Sublimatlösung ab. Dies hat bis jetzt nichts geholfen. Immer wieder werden neue Bestände befallen.

Eingeschleppt wurde die Seuche anscheinend durch antiopa-Raupen, die ich vor 2 Jahren erhielt, die aber meist krank waren. Auf diese Weise habe ich schon bedeutende Verluste erlitten, weil mir fast jede Zucht mißlingt. Ich bin der Ansicht, daß die Utensilien, die ich benutze, ebenfalls infiziert sind, jedoch kann man nicht jeden Gegenstand des Zimmers desinfizieren.

F. T.

\* \* \*

Ich bitte die verehrlichen Mitglieder, besonders jene in Stuttgart, welche etwas über den Herausgeber des alten Bergeschen Schmetterlingsbuches, Franz Berge in Stuttgart, wissen sollten, mir gütigst Lebenslauf, sowie alle näheren Angaben über Geburtsort, -jahr, Sterbeort und -jahr etc. mitteilen zu wollen.

Fritz Hoffmann, Krieglach (Steiermark).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 48](#)